

# Inhalt

Vorwort . . . . .	6
Was ist Homöopathie? . . . . .	7
Verschiedene Ebenen . . . . .	7
Einleitung zu den homöopathischen Typen . . . . .	8
Wie viel Typen gibt es? . . . . .	8
Gruppen und Familien . . . . .	9
Ist ein Mittel ausreichend? . . . . .	9
Kein Buch zur Selbstheilung . . . . .	10
Aconitum napellus . . . . .	12
Agaricus muscarius . . . . .	15
Alumina . . . . .	19
Antimonium crudum . . . . .	22
Apis mellifica . . . . .	26
Argentum metallicum . . . . .	29
Argentum nitricum . . . . .	33
Arnica montana . . . . .	37
Arsenicum album . . . . .	41
Aurum metallicum . . . . .	44
Barium carbonicum . . . . .	47
Belladonna . . . . .	50
Borax veneta . . . . .	54
Bryonia alba . . . . .	59
Calcium carbonicum . . . . .	62
Calcium phosphorium . . . . .	66
Cannabis Indica (Hasch) . . . . .	70
Cantharis vesicatoria . . . . .	73
Carbo vegetabilis . . . . .	76
Carcinosinum . . . . .	80
Causticum . . . . .	83
Chamomilla . . . . .	86
Cuprum metallicum . . . . .	89
Cyclamen europaeum . . . . .	92
Dulcamara . . . . .	95
Ferrum metallicum . . . . .	98
Ferrum phosphoricum . . . . .	101
Gelsemium sempervirens . . . . .	104
Graphites . . . . .	107

Hepar sulfuris. . . . .	110
Hyoscyamus niger . . . . .	113
Ignatia amara. . . . .	116
Kalium bichromicum . . . . .	119
Kalium carbonicum . . . . .	122
Lac delphinum . . . . .	125
Lachesis mutus. . . . .	128
Ledum palustre . . . . .	132
Lithium metallicum . . . . .	135
Lycopodium clavatum . . . . .	138
Magnesium-Verbindungen . . . . .	142
Magnesium carbonicum . . . . .	143
Magnesium phosphoricum, -silicatum und -sulphuricum . . . .	143
Medorrhinum. . . . .	146
Mercurius solubilis. . . . .	150
Natrium carbonicum . . . . .	153
Natrium muriaticum . . . . .	156
Nux vomica . . . . .	159
Phosphorus . . . . .	163
Platinum metallicum . . . . .	167
Pulsatilla pratensis . . . . .	170
Rhus toxicodendron. . . . .	173
Ruta graveolens . . . . .	177
Sepia officinalis . . . . .	180
Silicea terra . . . . .	184
Staphisagria. . . . .	187
Sulphur . . . . .	191
Thuja occidentalis . . . . .	195
Register der Charaktereigenschaften . . . . .	199
Dankwort. . . . .	207
Adressenliste . . . . .	209
Literaturempfehlung . . . . .	210

# Vorwort

Homöopathie besteht schon beinahe 200 Jahre, und während dieser Zeit ist das Wissen von homöopathischen Arzneimitteln immer umfangreicher geworden. Am Anfang wurden vor allem Krankheiten und Symptome beschrieben. Das sind natürlich auch die Gründe des Patienten für den Arztbesuch, denn sie wollen davon befreit werden. Es stellte sich aber später heraus, dass hinter den Beschwerden noch mehr steckt, dass Krankheiten ineinander übergehen konnten, wie zum Beispiel Ekzem in Asthma oder Durchfall in rheumatische Beschwerden. Man hat festgestellt, dass bestimmte Krankheitsabläufe meistens bei bestimmten Menschentypen vorkamen. So fand man heraus, dass Calcium carbonicum öfter bei Menschen nötig war, die gesetzt und verfroren waren und eine Vorliebe für Süßes haben. Diese Merkmale werden in dem Begriff ‚Konstitution‘ zusammengefasst.

In den letzten Jahrzehnten sind auch andere tiefer liegende Aspekte der homöopathischen Arzneimittel entdeckt worden.

Vithoulkas hat Essenzen der Mittel beschrieben. Man denke zum Beispiel an den aufgeschlossenen Typ von Phosphorus, der sehr leicht Kontakte schließt und sogar Beschwerden anderer fühlen kann.

Beim nächsten Schritt in dieser Entwicklung stellt man die Frage nach dem warum. Warum handeln Menschen auf eine bestimmte Weise? Warum ist der Phosphor-Typ so mitfühlend? Es stellt sich heraus, dass hinter diesem Verhalten eine starke Angst steckt, nämlich die, allein auf der Welt zu sein. Diese Entwicklungen führen dazu, dass man begreifen lernt, warum Menschen so handeln und nicht anders, welche Umstände in ihrem Leben zu Blockaden führen.

Die homöopathische Literatur ist hinter den Entwicklungen der letzten Jahrzehnte zurückgeblieben. Die alten Bücher beschreiben lediglich die Beschwerden und die Konstitution. Frans Kusse hat diese Lücke gefüllt. In diesem Buch findet man eine Beschreibung der homöopathischen Mittel, die dem heutigen Wissensstand gerecht werden. Liest man über das Mittel Calcium carbonicum, dann kann man nicht nur Informationen über die Beschwerden finden,

wogegen dieses Mittel helfen kann, sondern auch über das dahinter liegende Problem. Wie steht ein Calcium carbonicum-Mensch im Leben?

Frans Kusse kann fesselnd und gut verständlich erzählen. Er hat schon immer den Ehrgeiz gehabt, homöopathisches Wissen zu verbreiten. Und das gelingt ihm auch so gut, dass sich die Bilder der Mittel während des Lesens ins Gedächtnis einprägen. Dieses Buch ist jedem zu empfehlen, der sich für die aktuellen Entwicklungen in der Homöopathie interessiert.

*Jan Scholten*

# Phosphorus

*Phosphor (Mineral)*

**„Wärme, Licht und Kontakt.  
Alle Menschen werden Brüder“**

## ***Herkunft***

Das chemische Element Phosphor wurde im Jahre 1669 entdeckt und bekam seinen Namen ‚Phosphorus‘, was auf griechisch ‚Lichtbringer‘ bedeutet, wegen seiner leuchtenden Eigenschaft.

Phosphor entzündet leicht und wird daher in Zündhölzern verwendet. In Pflanzen, Tieren und im menschlichen Körper ist Phosphor ein unentbehrlicher Stoff. Phosphorverbindungen sorgen für den Energiehaushalt und spielen eine wichtige Rolle im Aufbau des Gewebes. Störungen im Phosphorhaushalt kommen vor allem im Nervensystem zum Vorschein.

## ***Lichtbringer***

Phosphor-Menschen sind soziale Wesen, wie wollen Menschen miteinander verbinden und fühlen sich wie ein Fisch im Wasser, wenn sie sich in angenehmer Gesellschaft befinden. ‚Je mehr Menschen, desto größer die Freude‘, zumindest wenn die Stimmung gut ist. Es umgibt sie etwas Strahlendes; ihre Augen können glänzen. Sie werden selbstverständlich zum strahlenden Mittelpunkt, obwohl sie das nicht beabsichtigen, das geht von selbst. Es geht ihnen nicht so sehr um Aufmerksamkeit, wie bei Pulsatilla-Menschen, oder um Wertschätzung, wie bei Aurum-Menschen, sondern sie wollen sich verbunden fühlen.



*Phosphorus*

## ***Kommunikation***

Ihre wichtigste Aufgabe ist ihrer Meinung nach, Kontakte mit anderen zu knüpfen. Phosphor-Menschen sind ausgezeichnete Kommunikationsspezialisten. Die Berufe, für die sie sich interessieren, müssen etwas mit Kommunikation zu tun haben, denn ‚jede Kommunikation ist besser als keine Kommunikation‘. Das kann mit Hilfe der Sprache und Worte sein, aber auch in Berufen, wie Vertreter, Versicherungsagent, Sozialarbeiter oder im Gaststättengewerbe. Alle Berufe, in denen man direkt Kontakt mit anderen Menschen hat, sprechen sie an. Eine Einzelbeziehung, wie die Ehe ist sehr wichtig für sie, - denn auch zu Hause müssen sie sich aussprechen und ihre Gefühle teilen können- aber diese Beziehung allein wird sie nicht befriedigen mit ihrem Kontaktbedürfnis. Sie schließen leicht Freundschaften und nennen ihren Partner auch meistens ‚mein Freund‘. Sie unterhalten ihre Freundschaften gut, am liebsten für immer.

## ***Kommunikation ohne Worte***

Kommunizieren geht nicht nur in Worten; Phosphor-Menschen mögen auch körperlichen Kontakt. Nicht so sehr aus sexuellem Interesse - in dieser Beziehung ist ein Partner meistens genug - sondern weil sie etwas von ihrer Zuneigung teilen können und von anderen Energie empfangen. Viele ihrer Beschwerden können mit Massage oder Heilmagnetismus verbessert werden. Es dreht sich hierbei nicht darum, dass Muskeln ‚geknetet‘ werden oder ähnliches, sondern um den Energiefluss; leichte Berührung oder Reibung ist schon genügend. Ohne Berührung haben Phosphor-Menschen keinen Kontakt mit anderen. Sie fühlen nämlich haargenau, was ein anderer fühlt. Sie sind sehr empfänglich für Stimmungen und haben ein gewisses hellseherisches Vermögen.

## ***Lernen, reisen und mitfühlen***

Die Kontakte, die Phosphor-Menschen legen, halten sie fest. Aber daneben wollen sie auch gern neue Kontakte knüpfen. Sie wollen neue Menschen kennen lernen und andere Stimmungen fühlen. Daher lieben sie Reisen, denn das befriedigt ihre Neugier.

Sie haben viel Liebe zu geben; die Verbindungen, die sie knüpfen, gehen über das Herz. Da sie so sensibel sind, fühlen sie die Schmerzen, welche andere mit sich tragen. Mit ihrer Liebe wollen sie diese beseitigen, da sie diese Schmerzen so fühlen, als seien sie von ihnen selbst; so sehr können sie sich mit anderen verbinden! Wenn sie ihren Beruf nicht danach wählen, dann sein sie für ihre Freunde doch geduldige Ratgeber uns Fürsorger.

Hier liegt auch ihre Verletzbarkeit. Wenn zu viel von ihnen verlangt wird oder wenn ihnen die Kraft fehlt, die das Leiden anderer auf Abstand hält, dann können Probleme entstehen. Sie können denken, dass sie alle Probleme der anderen lösen müssen und machen sich bleibend Sorgen.

### ***Helpfen***

Jeder Mensch wird in seinem Leben Problemen begegnen; leiden ist unvermeidlich. Wir können einander helfen, Lösungen zu finden oder etwas zu verarbeiten, aber das eigentliche Problem können wir meistens nicht von einem anderen übernehmen. Phosphor-Menschen können das schlecht akzeptieren und haben die Neigung, dies doch zu probieren. Sie merken dann schließlich, dass sie mitleiden anstatt mitfühlen. Der Unterschied ist subtil, aber sehr wichtig für die Gesundheit. Sie geben dann nämlich die Energie, die sie selbst nötig haben, um im Gleichgewicht zu bleiben, an andere. Derjenige, der die Energie bekommt, ist damit vielleicht froh, wird aber im Laufe der Zeit merken, dass er seine eigenen Probleme selbst lösen muss.

### ***Körperliche Merkmale***

In vielen Büchern werden Phosphor-Menschen beschrieben nach ihrem Äußeren. Die Erfahrung lehrt, dass es zwar helfen kann beim Erkennen des Bildes, aber nicht ausschlaggebend ist. Es gibt zum Glück einige körperliche Merkmale, die für Phosphor-Menschen kennzeichnend sind.

Sie haben oft Blutungsneigung. Wunden bleiben lang offen, zum Beispiel nach dem Ziehen eines Zahnes, und sie haben schnell blaue Flecken und subcutane Blutergüsse. Nasenbluten kommt bei ihnen öfter vor als bei anderen.

# Phosphorus

---

Ein anderes Anzeichen für Phosphor (und auch für Sulphur) können brennende Schmerzen sein. Diese Schmerzen können überall auftreten, aber vor allem im Magen. Diese Schmerzen werden gelindert durch Trinken oder Essen von kaltem, dieser kühlende Effekt hält aber nicht lange an. Sobald der Magen wieder warm beginnt zu werden, fängt das Brennen wieder an.

Phosphor kann gut zu Erkrankungen der Luftwege, wie Bronchitis und Lungenentzündung passen, aber auch zu Erkrankungen der Stimme und der Konzentration. Vor allem nach langem Lernen oder anderer geistiger Arbeit können Phosphor-Menschen geistig erschöpft sein. Ein Symptom, das sehr oft bei Phosphor vorkommt ist, dass sie nur auf ihrer rechten Seite schlafen können.

## ***Ernährung***

Phosphor-Menschen mögen kalte Getränke, wie kalte Milch, Michshakes und Eis. Weiterhin lieben sie oft Schokolade. Fisch und süßes können sie entweder mögen oder sie haben dagegen eine Abneigung.

## ***Kinder***

Phosphor-Kinder sind sehr soziale Kinder. Sie mögen Gesellschaft gern und wenn die Stimmung gut ist, fühlen sie sich wie ein Fisch im Wasser. In der Schule finden sie leicht Freunde und sind aufgeschlossen für jeden. Sie finden es unangenehm, allein zu sein, denn sie haben Kontakt nötig, um sich sicher und verbunden zu fühlen. Die Anwesenheit anderer gibt ihnen ein Gefühl der Sicherheit. Wenn etwas mit ihnen los ist, dann fühlen sie das gleich. Sie vertragen das nicht so und wollen anderen gern helfen. Der Verlust einer Freundschaft, zum Beispiel nach einem Umzug, ist für sie schwer zu verarbeiten.

Phosphor-Kinder sind sehr sensibel für Stimmungen und können sogar hellseherische Eigenschaften besitzen. Diese Empfindlichkeit kann sie auch nervös und ängstlich machen, vor allem wenn es dunkel ist, oder wenn Sturm oder Gewitter herrscht. Obwohl sie keinen Streit mögen, können sie leicht böse werden: Phosphor ist leicht brennbar! Aber dieser Zustand ist schnell wieder vorbei und es bleibt ihnen keine Wut zurück. Am liebsten wollen sie es schnell wieder gutmachen.